

Karl Hägele ist jetzt ein Ostalbpilger

Kolpingverband Ostalb ehrt den Lehrer und Musiker für seinen sozialen Einsatz

"Ipf- und Jagst-Zeitung"
Dienstag, 14. September 2021

Von Hermann Sorg

ROSENBERG - Er ist kein Unbekannter auf der Ostalb. Man sah es an der Zahl der Gäste, die Karl Hägele bei seiner Preisverleihung begleiteten. Mehr als 100 Kolpingschwestern und -brüder, die meisten mit der Pilgermuschel um den Hals, waren in den Bibelgarten des Rosenberger Sieger-Köder-Zentrums gekommen, wo der Vorsitzende des Kolpingbezirks Ostalb, Dieter Legner aus Westhausen, und Rosenbergs Bürgermeister Tobias Schneider die Gäste bei strahlendem Sonnenschein begrüßten.

Unter die Pilger hatte sich auch der Landrat Joachim Bläse gemischt, der im Laufe der Pilgerwanderung auf den Hohenberg mit einigen Bürgern ins Gespräch kam. Karl Hägele stimmte in gewohnter Dirigentenmanier das „Ultreia, et sus eia, deus adjuva nos“ an – frei übersetzt nach Sieger Köder als „Tapferle weiter, und höher hinauf, Gott helfe uns“. Dann bewegte sich der Pilgerzug durch Rosenbergs Unterdorf, vorbei am Jakobsbrünnele und dem „Fuß-Bad-Rosenberg“ zum Pilgerkreuz von Rudolf Kurz in die kühlenden Schatten des Virngrundwaldes.

Landrat Bläse beschrieb in seiner Laudatio den Menschen Karl Hägele, der sich jahrzehntelang ganz im Sinne des Ostalb-Kolpingpreises für soziale Integration und Bildung einsetzte. Das erstere habe er als Sonderpädagogiklehrer erreicht, indem er viele Kinder und ihre Familien auf ihrem nicht immer einfachen Lebensweg begleitet habe. Bildung ha-



Beim Pilgerkreuz auf dem fränkisch-schwäbischen Jakobsweg zwischen Rosenberg und Hohenberg überreichte Landrat Dr. Joachim Bläse dem „Ostalbpilger“ Karl Hägele (rechts) den Preis des Kolping-Bezirksverbandes Ostalb. Mit im Bild: stellvertretender Kolpingsbezirksvorsitzender Wolfgang Haas und Bezirksvorsitzender Dieter Legner (von links). FOTO: NG

be Hägele als Sänger, Kirchenmusiker und Chorleiter über die Musik und den Gesang vermittelt. Bläse zitierte Platon: „Musik und Rhythmus finden ihren Weg zu den geheimsten Plätzen der Seele.“

Als dritten Punkt nannte der Landrat die Pilgerwege in Deutschland und Europa, an denen entlang sich Kunst und Kultur ausgebreitet hat. Dies habe Hägele durch sein profundes Wissen vielen Mitpilgern, die er seit drei Jahrzehnten begleite, vermitteln können. Bläse überreichte

Karl Hägele einen Ostalbrucksack und ernannte ihn zum „Ostalbpilger“. Er und Bezirksvorsitzender Legner überreichten außerdem Plakette und Urkunde des Kolpingverbands Ostalb.

Hägele bedankte sich für die Auszeichnung und forderte zum Weitergehen auf den Hohenberg auf. In der Mariengrotte am Nordhang des Jakobusberges erklang das „Salve Regina“, der lateinische Gruß an die Gottesmutter. Beim Jakobushaus auf dem Hohenberg konnten sich die Pil-

ger bei Gebäck und Getränken stärken.

Es gab weitere Gruß- und Dankesworte, etwa für Karl Hägeles Verdienste um die Jakobusverehrung in Hohenberg. Erich Baierl aus Heuchlingen überbrachte die Grüße der fränkischen Jakobusgesellschaft, die den fränkisch-schwäbischen Jakobsweg betreut. Zum Abschluss erzählte Hägele einige Episoden aus 30 Pilgerjahren auf den unterschiedlichen Pilgerstraßen in Deutschland und Westeuropa.